

29er Europameisterschaft am Lake Garda 16.-24.08.2019



(Emelie Hesse) Gardasee, also quasi fast daheim, zudem ist der Gardasee mein Lieblings-Revier. Vor mir lag der vorletzte Wettkampf im 29er. Seit 5 Jahren lerne ich, Emelie Hesse, mit meiner Steuerfrau Laila Möbius wie man den 29er segelt. Es waren wunderschöne, anstrengende, interessante, nervenaufreibende, schmerzhaft, schwierige, aber auch zauberhafte Wasserstunden. Und jetzt war der entscheidende Event gekommen, um das Gelernte abzuliefern. Während der ersten Tage analysierten wir den See genau, überlegten welche Felsen welche Effekte hervorheben. Gingen bei 33 Grad und

Sonnenschein segeln, bastelten das letzte Mal an den Booten rum und spielten abends bei immer noch 30 Grad Fußball. Der Wettkampf kam immer näher und schon war es soweit. Es stand die Vermessung und die Eröffnung vor der Tür. Zur Vermessung bauten wir das ganze Boot ab, liessen es wiegen und alles vermessen, anschließend bauten wir wieder alles auf und gingen nochmal, vor den Rennen, segeln. Zur Eröffnung kann man nur sagen, dass es jedes Mal wunderschön ist, ein Teil dieser riesigen Gruppe sein zu dürfen, in der alle dieselbe Leidenschaft haben.



210 Teilnehmer segelten in 4 Gruppen. Die ersten 3 Tage sind die Qualifikationsserien, danach dürfen die Besten 50 im Gold Fleet segeln, die nächsten 50 in Silber Fleet und so weiter. Unser Ziel war es nach den Qualifikationsrennen ins Gold Fleet zu kommen.

1Tag: Start war um 13 Uhr. Wir hatten schönen Südwind. Jedoch fuhren wir nicht die Platzierungen, die wir uns vorgenommen hatten. Das schwierige an dem Tag war, dass man über die rechte Seite fahren musste, wir es jedoch nicht geschafft haben, uns am Start so zu positionieren, um dort auch hin zu kommen.

2 Tag: Wir segelten wieder mit Südwind jedoch waren wir auf dem anderen Kurs auf, dem wir wesentlich besser zurechtkamen. Und so segelten wir 3 top 10 Plätze und langsam aber sicher schoben wir uns in der Gesamtplatzierung weiter nach vorne.

3 Tag: Letzter Tag der Qualification-Races: wir mussten im Durchschnitt immer einen 13. Platz segeln, um unter den ersten 50 zu sein. Wir schafften es im ersten Rennen einen 12. zu segeln im nächsten reichte es leider nur für einen 16. Platz. Somit landeten wir auf dem undankbaren 51 Platz. Nach 3 Minuten Frust und leichter Trauer, es nicht ins Gold Fleet geschafft zu haben, stellten wir uns darauf ein im Silver Fleet alles zu geben. ABER so weit kam es nicht, aufgrund eines Protestes flog ein Team vor uns raus und wir rutschten auf den 50. Platz. Nach einem aufregenden Abend mit Tränen am Anfang aus Trauer und am Ende aus Freude beschlossen wir, dass wir im Gold Fleet nur gewinnen konnten.



Es hatten 5 Damen Teams ins Gold Fleet geschafft und unser Ziel war es unter die Top 3 zukommen.

4 Tag: Wir haben an diesem Tag festgestellt, dass die Besten 50 29er Segler Europas alle sehr gut segeln können. Es war wesentlich schwieriger sich den perfekten Weg zu suchen. Aber auch das schafften wir und schoben uns auf den 3. Platz der Mädelswertung.

5 Tag: 8:30 Uhr war Start. Das hieß um 7 Uhr raussegeln und um 5:30 Uhr meine Steuerfrau Laila aus dem Bett schmeißen. Wir hatten starken Nordwind. Alle 5 Damenmannschaften segelten auf den hinteren Plätzen rum, da die Jungs alle schwerer und stärker waren. Was jedoch nicht schlimm war. Wir könnten gut mithalten, denn wir lieben viel Wind. Wir segelten uns auf den 2. Platz in der Damenwertung.

6 Tag: Wir hatten 5 Punkte auf den 1. Platz und 18 Punkte auf den 3. Platz. Klare Ansage! Wieder starker Nordwind und Start um 8:30 Uhr. Wir schafften es nicht aufzuholen - dennoch hatten wir unser Ziel erreicht. Unseren Teamkolleginnen, Ellena und Clara holten sich den 1. Platz. Nach dem letzten Zieldurchgang war die Freude groß. Wir feierten



uns und unsere Trainer. Nach der Siegerehrung gab es eine Champagner Dusche und haufenweise Fotos.

Eine super tolle Europameisterschaft nicht nur für uns sondern für das gesamte deutsche Team.



Emelie Hesse

GER 2504